

„Liegen voll im Zeitplan“

Das neue Feuerwehrhaus in Hedemünden nimmt Form an – die IVM investiert 2,5 Mio. Euro in die Baumaßnahme

Von MATHIAS SIMON

■ **Hedemünden.** In der Nähe zur A7 entsteht derzeit ein neues Feuerwehrhaus an der Mündener Straße. Blickt man auf die tragischen Ereignisse in den zurückliegenden Wochen, wird an dieser Stelle ein modernes Gebäude auch dringend gebraucht. Die Wehr war unter anderem auf der Trasse wegen eines Gefahrunfallunfallsgefragt.

Aktuell hat das Feuerwehrhaus das Rohbau-Stadium überschritten und laut den Geschäftsführern der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden (IVM), Jens Steinhoff und Marc Pfütz, liege man – nicht zuletzt wegen des milden Winters – voll im Zeitplan, sodass der Einzug der Brandschützer wie gehabt im Juli/August angepeilt werde.

„Größte Investition in der Geschichte der IVM“

Die etwa 800 Quadratmeter Nutzfläche erstrecken sich über zwei Etagen. Hier werden neben vier Großfahrzeugstellplätzen in einer sieben Meter hohen Halle getrennte Umkleidekabinen, Duschen und WCs für Feuerwehrfrauen und -männer eingerichtet.



Jens Steinhoff (li.) und Marc Pfütz von der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden (IVM) vor dem Neubau des Hedemündener Feuerwehrhauses. Fotos: Simon

Dazu Lagerräume, eine Werkstatt, ein großer Schulungs- respektive Gemeinschaftsraum mit angeschlossener Küche und Räume für die Nachwuchsarbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Rund 2,5 Millionen Euro nimmt die IVM für den Bau in die Hand: „Es ist die größte Investition dieser Art, die wir bislang je getätigt haben“, erklärt Steinhoff. Später soll das Feuerwehrhaus an die Stadt Hann. Münden vermietet werden. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Mündener Wehr und der Feuer-

wehr-Unfallkasse Niedersachsen haben das Gebäudekonzept erarbeitet. Für die Entwurfs- und Ausführungsplanung des Funktionsbaus zeichnet das Göttinger Architekturbüro archconcept verantwortlich, ausführendes Unternehmen ist die ARGE Rode & Ziegenhorn (Rosdorf/ Dransfeld). Das etwa 3.000 Quadratmeter große Grundstück, auf dem das Feuerwehrhaus steht, hatte die IVM von der Stadt erworben. Hier sollen später auch ausreichend Parkplätze für die Einsatzkräfte geschaffen werden. Von

der aus würden sie über einen „Alarngang“ die Umkleideräume an der Rückseite des Gebäudes geführt, erklärt Pfütz. Von dort seien es wenige Schritte bis zu den Fahrzeugen, die bei Übungen oder im Ernstfall über eine separate Straßenzufahrt ausrücken würden. Derzeit stehen der Freiwilligen Feuerwehr Hedemünden ein Einsatzleitwagen (ELW), ein Mannschaftstransportwagen (MTW), ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) sowie ein Tanklöschfahrzeug (TLF) zur Verfügung.

Momentan würden die Wände verputzt und der Estrich verlegt, informiert Steinhoff. Elektroinstallationen seien soweit vorbereitet. Wie Pfütz erklärt, würden überwiegend heimische Unternehmen für die Ausführung beauftragt, damit die Wertschöpfung in der Region bleibe. Steinhoff stellt eine Eröffnungsfeier nach dem Abschluss aller Arbeiten in Aussicht. Wenn diese in den August fallen sollte, hätte die Errichtung des Gebäudes etwa ein Jahr gedauert. Der Kampf für ein neues Feuerwehrhaus seitens der Brandschützer hätte um einiges länger gedauert. Was nach dem Umzug mit dem alten Standort im Pühlweg passieren soll, ist noch unklar.



Die Fahrzeughalle hat eine Deckenhöhe von rund sieben Metern, weist vier Stellplätze vor und könnte nach Bedarf erweitert werden.



Viel Platz bietet der abtrennbare Gemeinschaftsraum, in dem später auch Schulungen stattfinden sollen. Eine Küche wird in nächster Zeit installiert.



Die Brandschützer gelangen im Ernstfall über einen „Alarngang“ von den Parkplätzen zu den Umkleidebereichen, die über die Rückseite des Gebäudes zu erreichen sind.



In dem Lagerraum soll später die Ausrüstung der Brandschützer aufbewahrt werden.



So soll das neue Feuerwehrhaus in Hedemünden nach Fertigstellung aussehen. Foto: archconcept